

Besitz des Westteiles kommen zu lassen⁷¹. Er, der vorwiegend in Franken begütert war, wünschte besonders lebhaft, daß Friedrich und nicht Wilhelm den westlichen Teil erhielt.

III.

Die Leipziger Tagung endete in wildem Streit und völligem Unfrieden. Friedrich ging nach Altenburg, Wilhelm nach Weißenfels, wo sie sich während der nächsten Wochen meist aufhielten. Sie suchten die reichsten Ämter auf, um den Unterhalt ihrer Höfe zu erleichtern, zugleich wollten sich aber beide auch die besten Stücke des umstrittenen Osterlandes sichern. Friedrich traf sofort seine Maßnahmen. Er ließ durch Hildebrand von Einsiedel den Leibgedingsbrief bei König Friedrich III. holen und bat diesen, möglichst rasch Schiedsrichter zu ernennen, wozu er die Erzbischöfe von Mainz und Magdeburg, die drei regierenden Markgrafen von Brandenburg und Landgraf Ludwig von Hessen vorschlug⁷². Er berief auch, ohne Wilhelm vorher zu fragen, einen Landtag auf den 18. Oktober nach Leipzig, um dort über den Leibgedingsbrief und die anderen Streitfragen entscheiden zu lassen⁷³. Um seinen Forderungen durch die Landstände mehr Gewicht geben zu können, erkannte er diesen ohne weiteres die Berechtigung zu, den Streit im Fürstenhaus zu schlichten.

Wilhelm verbot zunächst allen Amtleuten und Steuereinnehmern Thüringens ihre Michaeliseinkünfte an Friedrich abzuliefern, wie dieser angeordnet hatte⁷⁴. Dann bat er den Kurfürsten, seine Räte zur Nachprüfung der Register am 5. nach Zeitz zu schicken⁷⁵. Friedrich wollte aber auch diesen Punkt auf dem Landtag

⁷¹ Nach Georgs eigener Angabe lauteten seine am 28. oder 29. über den Leibgedingsbrief gesprochenen Worte: „Man wil mynem gnedigen herrn sinen teyl domidte stoppen und furhalten, und ir wisset vorware, das mynem herrn daran zcu kurtcz geschiet, dann uwer hercze und uwer belen in uvern liben die wissen und erkennen, das der brieff tod und abe ist . . . unserm gnedigen herrn und uns ist gesagt wurden, das ihr habt erfarunge hie zcu Lipczk gehabt, aber der brieff tod und crafftloß sie, des weret ir underricht, das der brieff tod und crafftlos were.“ Weimar, Kopialbuch A 23, Bl. 166.

⁷² Instruktion für Hildebrand von Einsiedel. Dresden, Loc. 8028 Nr. 2, Bl. 125.

⁷³ Dresden, Loc. 8028, Nr. 2, Bl. 127; Weimar, Kopialbuch A 23, Bl. 137b, 1445 Oktober 1.

⁷⁴ Vgl. oben S. 192! Wilhelm an die Amtleute. Weimar, Kopialbuch A 23, Bl. 132.

⁷⁵ Wilhelm an Friedrich, 1445 Oktober 3. Dresden, Loc. 8028, Nr. 2, Bl. 112.